

ORTENAUKREIS

Nummer 30

Donnerstag, 6. Februar 2020

»Europa braucht mehr Führung«

Vortrag | Wolfgang Schäuble Gast des CDU-Wirtschaftsrats im Europäischen Forum am Rhein

»Politik braucht auch Streit und Entscheidungen«. Für mehr Führung innerhalb der EU hat Wolfgang Schäuble am Dienstagabend im Europäischen Forum gewonnen. Er hat nichts dagegen, wenn diese Rolle ein starkes Frankreich übernimmt.

■ Von Jörg Peterkord

Altenheim. Nur gemeinsam könnten die europäischen Staaten die Welt von morgen gestalten und im globalen Wettbewerb bestehen. Nicht nur mit dieser Einschätzung war dem Präsidenten des Deutschen Bundestags und Offenburger Bundestagsabgeordneten Wolfgang Schäuble beim Jahresauftakt der badischen Sektionen des CDU-Wirtschaftsrats Deutschland volle Zustimmung sicher. Die ungeteilte Aufmerksamkeit war ihm ohnehin gewiss. Ohne Manuskript sprach Schäuble über eine Stunde zur deutsch-französischen Freundschaft und dem Zusammenhalt der Nationen, ordnete Linien der weltpolitischen Zusammenhänge und verknüpfte seine Analysen mit Appellen an seine Zuhörer: »Pflegen Sie möglichst viele Beziehungen mit den Akteuren im Elsass«, betonte er vor Vertretern der Wirtschaft, Kultur und Bildung in der Region die Bedeutung des persönlichen Gesprächs. »In Zeiten, in denen sich die Demokratie weltweit in der Krise befindet, sollten die beiden Nachbarländer wieder en-



Wolfgang Schäuble betonte die herausragende Bedeutung der deutsch-französischen Freundschaft für die EU. Foto: Derr

ger zusammenrücken«, sagte er. Dazu bedürfe es auch mehr Führung innerhalb der EU. Dass sich die Bundesregierung zu wenig auf die verschiedenen Reformvorschlüsse des französischen Staatspräsidenten Emmanuel Macron eingelassen habe, sei ein Fehler gewesen. Gleichzeitig erinnerte er daran, dass die engen Beziehungen und Frankreich von Anfang an den Kern der europäischen Zusammen-

arbeit bildeten. Außerdem trieb ihn der Zerfall der Öffentlichkeit in viele »Teillösungen« um. Dies ist aus seiner Sicht ein wesentlicher Grund für die Probleme im zwischenstaatlichen Miteinander, nicht nur in Europa. Geschäftsmodelle, wie sie im Silicon Valley entwickelt würden, erschüttern nach Schäubles Ansicht die Grundlagen der freiheitlichen Demokratie. Er verzichtete darauf, Google oder Facebook zu nennen. Dass China digitale Technologien zur totalen Kontrolle der Bevölkerung nutze, sei ein weiterer Aspekt. »Ich möchte nicht, dass wir in die Lage kommen, zwischen den beiden Modellen entscheiden zu müssen«, meinte Schäuble.

Extrem bedauerlich sei es dennoch, wenn die Idee Europas als Garant für Freiheit und Menschenrechte von vielen Menschen, die in Europa leben, nicht mehr erkannt oder anerkannt wird: »Die Menschen in Hongkong träumen von der EU. Und in der EU wissen sie viele nicht mehr zu schätzen.« Folgerichtig be-

zeichnete er den Brexit als »demagogischen Betrug am britischen Volk«. Dass allerdings die EU-Skeptiker im Vereinigten Königreich mit dem Slogan »Holt die Kontrolle zurück« den EU-Austritt auf Kosten der Spaltung ihrer Gesellschaft geschafft haben, müsse nachdenklich stimmen.

Brexit »demagogischer Betrug an den Briten«

Es gelinge mit solchen Kampagnen eine Stimmung bei der Bevölkerung zu bedienen, die das Misstrauen schürt und den Regierenden immer mehr Vertrauen entzieht. Nach dem Brexit ist es für Schäuble auch die Pflicht der Europäer alles zu tun, damit es »vernünftig weitergeht«. Als wesentliches Fazit nach dem Brexit betonte er: »Es hat innerhalb der EU keine Nachahmer der Briten gegeben.« Bis jetzt.

Schäuble lobte Österreichs Kanzler Sebastian Kurz für dessen politische Arbeit, insbesondere in der Migrationspolitik: »Wenn jeder nach

Europa kommen kann, um seinen Traum zu erfüllen, dann ist Europa bald kein Traum mehr«, mahnte Schäuble.

Auch innerhalb Deutschlands gelte es, effizienter zu werden: Wer ein ganzes Jahrzehnt brauche, um eine Bahnstrecke nach Basel zu genehmigen, der solle nach China schauen, wo angesichts des Coronavirus innerhalb von Tagen ein ganzes Krankenhaus errichtet werden könne.

Wirtschaftsrat

Der Wirtschaftsrat der CDU ist ein bundesweit organisierter unternehmerischer Berufsverband mit derzeit über 12.000 Mitgliedern, der 1963 gegründet wurde. Er versteht sich als Plattform zur Mitgestaltung der Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik im Sinne des Modells der sozialen Marktwirtschaft Ludwig Erhards.

Keine Räume für Feinde der Verfassung

Der Mietvertrag soll es regeln: Die Stadt Offenburg will in Zukunft die Verbreitung »rassistischen Gedankengutes« in ihren Räumen verhindern.

Offenburg (jpe). Die AfD wird am 25. und 26. April ihren Bundesparteitag in Offenburg in der Baden-Arena abhalten. Daher beschäftigt sich der Offenburger Gemeinderat am Montag, 10. Februar, mit der Vermietung von Veranstaltungsräumen der Stadt und der Messe an politische Parteien und Gruppierungen. Laut Beschlussvorlage gilt es zu prüfen, ob und wie die konkreten Mieter- und Veranstalterpflichten vertraglich dahingehend ergänzt werden können, dass bei Veranstaltungen in ihren Räumen und in Räumen der Messe kein verfassungsfeindliches, extremistisches, rechtsextremes, fremdenfeindliches, antisemitisches, nationalistisches oder rassistisches Gedankengut verbreitet oder Hetze betrieben werden darf. Alle Miet- und Überlassungsverträge der Stadt und der Messe sollten um Regelungen ergänzt werden, wonach der Veranstalter dies zusichert und für die Einhaltung verantwortlich zeichnet. Bei Zuwiderhandlungen sollen, so heißt in der Vorlage, künftig an diese Mieter keine Räume der Stadt und der Messe überlassen werden.

Klinikum zieht positive Bilanz

Kehl (red/jpe). Eine positive Bilanz der Fusion des ehemaligen Ortenau-Klinikums in Gengenbach mit dem Ortenau-Klinikum in Kehl haben Christian Keller, Geschäftsführer des Ortenau-Klinikums, und Verwaltungsdirektor Mathias Halsinger bei einer Mitarbeiterversammlung gezogen. Das Leistungsspektrum des Klinikums in Kehl bleibt unabhängig von der Neugestaltung der Stationen unverändert.

Kurz notiert

Autorad-Diebe schlagen Zeugen

Offenburg (red/jpe). Als fünf Männer am späten Dienstagabend in Offenburg die Räder von einem Auto abschrauben wollten, haben sie laut Polizei auf einen Zeugen, der sie gesort hat und einen von ihnen an der Flucht hindern wollte, eingeschlagen. Vier der 21 bis 28 Jahre alten Tatverdächtigen hat die Polizei dann später in Tatornähe vorläufig festgenommen.

Güterzug-Lok raucht auf Rheintalbahnhof

Friesenheim (red/jpe). Rauch aus einer Güterzug-Lokomotive auf der Rheintalbahnhof in Friesenheim hat am Mittwochnachmittag laut Bundespolizei für einen Einsatz der Feuerwehr sorgte. Die Strecke zwischen Offenburg und Freiburg sei ab 16.45 Uhr wieder komplett befahrbar gewesen, teilt die Behörde mit.

Redaktion

Ortenaukreis
Telefon: 078 21/27 83-148
Telefax: 078 21/27 83-150
E-Mail: lahrerredaktion@lahrer-zeitung.de



150 Zuhörer folgten dem Vortrag im Theatersaal des Europäischen Forums. Foto: Peterkord

Integrationspreis für Handwerker

Engagement | Auszeichnung würdigt den Einsatz von Betrieben

Offenburg (red/eko). Das Landratsamt Ortenaukreis und die Sparkasse Offenburg/Ortenau vergeben zum siebten Mal den Integrationspreis Ortenau. Mit dem Preis sollen die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund im Kreis intensiver gefördert sowie innovative Ideen, Engagement und gelungene Integrationsprojekte anerkannt und finanziell gewürdigt werden, heißt es in einer Mitteilung.

»In den vergangenen Jahren wurden hauptsächlich ehrenamtliche Initiativen für ihre Integrationsprojekte ausgezeichnet«, so Alexandra Roth, Leiterin des Migrationsamts beim Landratsamt. »Dieses Jahr wird der Preis für Handwerksbetriebe ausgeschrieben.« Die Zielgruppen des Preises sollen variieren. 2020 richtet sich der Preis an Handwerksbetriebe, die mit

Ideen und Projekten ausländische Mitarbeiter in die Arbeitswelt einbinden. Bürger werden aufgerufen, Betriebe vorzuschlagen, die sich für die Integration engagieren oder engagiert haben. Die Zuwendung hat im Ortenaukreis in den vergangenen Jahren zugenommen.

Arbeit als Voraussetzung für Integration

Neben Geflüchteten und aus Drittstaaten Eingereisten haben viele Europäer die Freizügigkeitsregelungen genutzt und sich niedergelassen. »Vor dem Hintergrund des wachsenden Fachkräftemangels möchten wir in diesem Jahr gezielt Handwerksbetriebe auszeichnen, die sich für die Ausbildung und Beschäftigung von Zugewanderten

stark machen. Arbeit zu haben und dafür Wertschätzung zu erfahren sind entscheidende Voraussetzungen für gelingende Integration«, erklärt Landrat Frank Scherer. Bewerbungen und Vorschläge für den Integrationspreis 2020 nimmt das Migrationsamt des Landratsamts bis 31. März entgegen. Das Preisgeld von 3000 Euro wird von der Sparkasse Offenburg/Ortenau gestiftet. Eine Jury aus Mitarbeitern des Landratsamts und der Sparkasse entscheidet über die Vergabe. Verliehen wird der Preis am Montag, 20. April 2020, im Landratsamt in Offenburg im Rahmen der Einbürgerungsfeier, bei der Landrat Scherer neue Mitbürger willkommen heißt.

Ausschreibungstext und Bewerbungsformular sind auf der Internetseite des Landratsamts ortenaunkreis.de/helfen abrufbar.



Gala mit Stars der Schlagerszene

Die Sparkassen Offenburg/Ortenau und Gengenbach präsentieren am Dienstag, 18. Februar, ab 19 Uhr die Gala in der Oberrheinhalle in Offenburg. Mit von der Partie: Anita und Alexandra Hofmann (Foto von links). Die beiden Sängerinnen zählen seit Jahren zu den bekanntesten Stars der Schlagerszene. Schon einmal trat das Duo bei der PS-Gala auf und sorgte für eine vollbesetzte Halle. Die Sitzplatzkarten können ab sofort telefonisch unter 0781/2001515 bestellt werden. Foto: Promo